

Anaïs Clerc & Yazan Melhem

die gegangen sind

F 1889

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

ANMERKUNG:

Wir sind nicht empfindlich bei dramaturgischen Eingriffen.

DANKE AN:

Majd Saad

Gordana Čomafai

Ana Filipović

Vadim Tomash

H. & T. – Vielen herzlichen Dank für eure Zeit und vor allem für euer Vertrauen.

Für drei Spieler*innen oder für sechs Spieler*innen oder für neun Spieler*innen oder für zwölf Spieler*innen oder...

Die Besetzung der Figuren ist nicht vorgegeben.

Stell dir vor /

eine Erinnerung. Eine Erinnerung an eine Kindheit, wo du auch hingehst.

Wie du, ihr im Wald gesessen habt, jeden Samstag. Dieselbe Lichtung unter grossen Kiefern und Mutter hat gesagt

hört gut zu.

القصص الي بتسمعها و أنت طفل ، بتحتفظ فيها للأبد ، و بتحرسا ، و بتلاقي فيها شي جديد على طول

Geschichten die du als Kind hörst kannst du für immer behalten, bewahren, immer etwas Neues in ihnen finden.

Mutter hat erzählt, von Heldinnen und Helden. Von Kämpfen. Von Weiten, von Engen. Von wildgewordenen Tieren und von tapferen Menschen. Vom Weggehen, vom Bleiben. Vom Stolpern, vom Weiterkommen. Stell dir vor, sie hat dir mit ihren Worten die ganze Welt erzählt und du hast geglaubt /

jedes einzelne Wort.

Lauschend, in deinen Händen Halloumi in Pitabrot und Fattoush und wartend auf mehr /

mehr Geschichten.

Stell dir vor, du hast gelernt

Jedes Leben ist eine Geschichte, die ihren Wert hat, erzählt zu werden.

Dein Leben - DU hast deinen WERT.

Wenn du deine eigene Geschichte schreibst.

بس الأشخاص الطراير ، بيعيشوا مثل مابدهن الآخرين و على هواهن ، هاد الشي بتكتسبو و بتتعلمو

Nur feige Menschen leben die Geschichten, welche andere für sie erfunden haben. Das bekommst du gelernt.

Dein Bruder hat deine Hand gehalten, Frikke überall, nur nicht in seinem Mund / Kinder /

was sind Brüder?

./..الأخوة هني أول و آخر الاصدقاء ، الأخوة بيبقوا ل

Brüder sind die ersten und letzten Freunde, Brüder bleiben für /.

Bleib immer bei mir. Diese Welt gehört uns, diese Welt voller Geschichten. Geschichten bleiben bei uns, was auch immer mit dem Rest der Welt passiert.

Stell dir vor, Jahre später gibt es keine Kiefern mehr. Die Lichtung, auf der du gesessen hast / niemand traut sich mehr, dorthin zu gehen. Zypressen, Apfelbäume / längst weg. Deine Mutter steht manchmal vier Stunden an für Brot, hart wie Stein, Tahine ist jetzt flüssiges Gold.

Und wenn du in der Lichtung sitzen würdest / es wäre nicht wiedererkennbar.

Stell dir vor, die Stelle, auf der du zehn Jahre lang gesessen hast, ist

verbrannt.

Und mit ihr verbrannt – Die Sicherheit. Bilder sind verbrannt. Die Helden sind verbrannt, die Geschichten sind /

vergessen / nicht mehr wichtig, ausser für dich.

Mama, bitte erzähl weiter. Ich höre dir immer noch zu, ich bin immer noch da. Mama, ich habe dich nicht alleingelassen, nein.

Über deiner Kindheit liegt jetzt STAUB /

STAUB von Jahren, der nicht weggehen wird.

Gelber, roter Staub von Kämpfen und Suchen und Verlieren und zerbombt und ein Scharfschütze auf dem Balkon gegenüber und revolutioniert für /

Das ist meine Geschichte.

Und die Geschichte von ihm / ihr / dieser Person.

Die Geschichte von vielen.

Die immer wieder ZUHAUSE gesucht, manchmal gefunden haben.

Manchmal wache ich auf und ich glaube ein paar Sekunden, eine Minute, nur ganz kurz /

dass ich wieder da bin, dass ich wieder / ich denke, ich bin wieder ein Kind.

Und alles ist da. Mein Bruder, mein Cousin, meine Mutter, meine Oma. Wasser, viel Wasser. Wir spielen an einem Brunnen. Der Wald und wenig Staub. Grün, ich sehe grün.

Meine Oma im Hinterhof, kochend über einem grossen Topf, der Geruch von Safran, Rosmarin, Thymian /

wie ein Nebel über dem ganzen ZUHAUSE. Wie sie gesagt hat

ich erzähle dir etwas über die Geschichte der Hühner, über die Geschichte der Lämmer /

setz dich doch und hör mir zu.

Und dann heult eine Sirene auf der Straße oder meine Mitbewohnerin mit den wehleidigen Augen kommt wieder ungefragt in mein Zimmer

ich habe auch Probleme weisst du nicht nur du / ich kann meine Hautcreme nicht finden und mein Badetuch ist schon wieder nass obwohl ich es nicht benutzt habe hast du etwa schon wieder mein Badetuch benutzt ich habe dir doch schon tausend Mal gesagt /

und ich weiss, ich kann nicht zurück. Es ist nicht mehr so, wie es war und es kann

nie mehr so sein. Längst verloren.

Ich würde gerne ein Brot haben. Kannst du mir bitte das Brot reichen?

Ein Brot?

Was du auch hast, am liebsten irgendetwas mit Kernen. Sonnenblumenkernen. Und wenn es die noch gibt, diese Croissants die bereits mit Konfitüre gefüllt sind. Erdbeere oder Kirsche, beides gut.

Erdbeere?

Kirsche?

Ich habe doch hier kein Brot.

Kein Brot?

Wie viel Geld hast du dabei?

Geld? Darum geht es?

Mit was willst du hier noch backen?

Ich will nicht backen, ich will meinen Gästen Brot anbieten mit irgendeinem Käse als Appetizer oder so.

Скажіть мені, де ще тут можна знайти зерно, де ви хочете знайти борошно, чи олію, чи що
завгодно. Якщо покажеш, я з тобою поділюся. Угода?

Sag mir, wo du hier noch Getreide, wo du Mehl oder Öl oder irgendetwas finden willst. Wenn du es mir zeigst, teile ich mit dir. Deal?

Also jetzt Käse oder süß?

Geht beides.

Ich habe nichts von beidem.

Hast du eine Tablette? Ich habe Kopfweh, fürchterliche Kopfschmerzen und sie werden immer schlimmer. Ich glaube, es ist von den Kopfhörern und dem Bildschirmstarren und wenn ich jetzt reden muss /

Ich kann dir das hier anbieten.

/

Für einen Tee, so ein Gebräu, das soll helfen.

Ein Gebräu? Sehe ich aus wie ein Druide?

Ich habe hier / gegen Magnesiummangel. Etwas gegen Haarausfall. Ein Mittel bei
Verstopfungen. Und das hier, das soll gut sein bei / Atrophia musculorum.

Keine Schmerztabletten?

Meinst du nicht, Schmerztabletten werden im Moment für andere Menschen gebraucht?

شو بينحسب وجع راسك ، بس شوف مئات لا بل آلاف الكدمات على أناس آخرين ، عم ينزلوا أسابيع تحت الأرض ، و بس يرجعوا ، بالكاد بعرف مين هنّي

Was zählt dein Kopfweg, wenn ich mir die Hämatome von Hunderten, von Tausenden ansehe. Wie sie in die Gänge unter die Erde gehen und wochenlang nicht herauskommen und wenn sie wieder da sind / ich erkenne sie kaum.

Okay. Vielleicht waren meine Erwartungen an diesen Abend zu hoch. Wie komme ich denn jetzt hier wieder weg?

Wie komme ich hier weg?

Wenn es so einfach wäre mit diesem

/ ich gehe jetzt dahin

/ ich gehe jetzt dorthin

/ ich bleibe

/ ich würde dir das schon sagen. Das weisst du.

Aber was machen wir denn hier?

Du wirst doch gerne angehört.

Ja, du magst doch / Geschichten.

Ich wollte doch wirklich einfach nur Brot haben.

Oduvek sam htela istovremeno i da odem i da ostanem, uvek i uvek iznova, a onda mi je jednom zauvek bila oduzeta mogućnost odlučivanja, a da me niko nije ni pitao.

Ich wollte immer gehen und bleiben gleichzeitig, immer und immer wieder und irgendwann / ist mir die Entscheidung für immer abgenommen worden ohne, dass jemand gefragt hat.

Als wäre es nicht eine von vielen Geschichten. Von der die Menschen denken, sie kennen sie.

Sie haben sie in den Zeitungen, im Fernsehen gesehen, auf ihren iPhones gehört während sie ihre Fertigsalate in der Mittagspause gegessen haben. Fertigsalate, iiih.

Aber sie können sie trotzdem nicht kennen,

sie können sie nicht verstehen,

sie können sie nur hören.

Mein Kindheitsgeruch ist / Karton, denke ich. Nasser Karton.

Und Kartonkistenkinder, so wurden wir genannt.

Hihihhi Kartonschuhschachtelkinder.

Das ist nicht lustig und nicht schlimm.

Die Hälfte der gesamten Klasse waren Kartonkistenkinder.

Ein Wohnblock mit 82 Wohnungen, dreizehn Stockwerke hoch, wie aufeinandergereihte, ineinandergestellte, verschachtelte, enge und aufeinandergepresste Kartonkisten eben.

Und stell dir vor, immer mit einem Kochlöffel lachend die oberen Knöpfe zu drücken das ist deine ganze Macht und dann im untersten auszusteigen, eine Kinderbande wie keine sonst.

тікати! Геть, маленькі чудовиська!

Abhauen! Haut doch endlich ab, ihr kleinen Ungeheuer!

Wenn ich an meine Kindheit denke, sehe ich nur die anderen, sehe nur die Spiele und die pastellfarbenen Pullover. Ich weiss nicht, warum wir immer Pastellfarben getragen haben.

Oder warum immer Latzhose.

Aber Latzhosen sind wieder in. Wirklich.

Es ist ein komischer Trend. Aber Pastellfarben eigentlich auch, oder?

Und Mützen auch. Diese komischen mit dem gebeugten / ihr wisst schon.

Egal.

Und wie wir sie ausgelacht haben, sie die Erwachsenen in den vielen Stockwerken, unfähig uns nachzurennen diese Alten, wir die Gewinner dieses Spiels. Der Spielplatz zwischen den Block unser Revier und dieses Gefühl /

wenn Kinder noch denken, sie sind die Allermächtigsten.

Hast du dir schon mal vorgestellt, in einem Haus mit einer riesigen goldenen Kuppel zu wohnen? Wir haben uns das jeden Tag vorgestellt, damals. Haben gesagt, stellen uns diesen Stuhl rein. Dieses Bett. Wareniki und vor allem / vor allem Baritone im Bett essen ohne gescholten zu werden.

Ich habe immer gedacht, Vater ist deswegen so. Weil wir so / so ungezogen, so unanständig waren.

Ich habe immer gedacht, wenn Vater in einem Haus mit einer goldenen Kuppel wohnen würde, dann wäre er glücklicher.

Ich habe sogar gedacht, vielleicht wäre er mit anderen Kindern glücklicher.

Stell dir vor, deine ganze Kindheit weint, schreit dein Vater. Und du weisst nicht, warum.

Er ist immer einsam. Kennst du das, weinende, schreiende, einsame Väter?

Nicht zu verstehen, wieso Vater nicht so ist wie andere Väter /

War er wirklich immer traurig?

Er hat jeden Abend geweint.

So / hat er dagesessen, gebeugt, das goldenen Bild von der Mutter / Mutter
irgendwann zwei Koffer die schönsten Schuhe und weg /

/ weg war sie, weg weg weg. Plötzlich hast du nur noch Vater und niemand weiss, wo
Mutter hingegangen ist und wieso und warum die Menschen auf der Strasse auf ihn
zeigen / das verstehst du auch nicht.

Тоді це було щось зовсім інше. ганьба сім'ї

Das war damals, das war da noch etwas ganz anderes. Schande über die Familie,

Und wie ich Jahre gebraucht habe um das zu alles, um ihn den Vater zu verstehen, um
ihn zu sehen.

Jahre um das zweite Rasierwasser zu verstehen, Jahre um die klobigen schwarzen
Lederschuhe im Flur zu verstehen, Jahre um die Geräusche zuzuordnen, Jahre um ihn
zu verstehen und danach /

als ich es dann irgendwann gecheckt habe, es war doch so klar /

Jahre um es zu akzeptieren.

Dass Frauen nicht ausschliesslich Männer lieben und Männer nicht ausschliesslich Frauen lieben.

/ aber für mich so als das Kind war das halt wirklich ein Moment ganz neu.

Ich meine, eigentlich ist ja alles, was dir niemand explizit beigebracht oder gezeigt
hat, für dich so als Kind neu. Oder?

Und er hat vieles der Vater aber geredet / geredet hat er eigentlich nie mit uns. Ein
Mann seiner /

Гомосексуалізм не є гріхом, пам'ятайте про це.

Homosexualität ist keine Sünde, merk dir das. Das hat er mir irgendwann sehr, sehr wütend gesagt.

Wie alle anderen gelacht haben und

Trägt dein Vater jetzt Kleider?

Er ist so ein Toyboy oder? Toyboy nennet sich das, haha.

Und dabei war er doch noch immer /

immer mein Vater.

Warum bist du geflüchtet?

Wegen dem Krieg?

Wegen seiner Homosexualität.

Weil es kein Brot mehr gab.

Weil die Scheiben gezittert haben.

Weil ich 1578 Bewerbungen geschrieben habe.

Weil der Bus nie mehr gekommen ist. Pünktlich schon gar nicht.

Weil Mutter mir alle fünf Minuten aus Angst heraus angerufen hat.

Weil es einfach nicht anders ging /

weil bleiben bedeutet hätte /

Ja, sage ich doch. Wegen dem Krieg.

Irgendwann wurde es ruhig und normaler und ich älter und die Menschen haben das Internet immer mehr entdeckt und TrashTV und es wurde still zwischen den Balkonen, den Blöcken, zwischen den Schuhschachteln und die Lästereien wurden weniger und weniger und /

Einige sind gekommen, alle sind wieder gegangen und ich habe Vater singen gehört und gewusst

/ lieber einen singenden Vater, über den gelacht wird anstatt eines traurigen Vaters, der respektiert wird.

Wie die Dinge mit den Jahren kleiner geworden sind, wie Aspekte normaler geworden sind und irgendwann habe ich gemerkt, wie egal das für mich, so für mich als Einzelperson eigentlich wirklich ist.

Für andere Menschen blieb es ein Thema, klar. Für andere Menschen immer.

Wie er lachend Osterkuchen gemacht hat, heimlich die Hand haltend von /

und wir haben aufgeatmet und gewusst /

У якийсь момент він сказав мені, що дуже, дуже злий.

Wenn es Vater gut geht, wenn er lachen kann, dann können auch wir, dann dürfen auch wir / weitergehen.

Vaters Glück so hoch wie der Howerla.

Mir wurde beigebracht, Berge können sich nicht bewegen /

was gemeißelt und gegeben ist, verliert sich nicht.

Eine Landschaft kann doch nicht verschwinden, ein Land kann doch nicht brechen, Natur kann doch nicht begraben werden /

Berge können sich verändern, aber sie können sich nicht bewegen, nicht bis /

NICHT, BIS SIE WEGGESPRENGT WERDEN.

Stell dir vor, der Wohnblock hat jetzt nur noch 16, 5 Wohnungen und Vorhänge ohne Scheiben. Und die Wohnung, in der du aufgewachsen bist liegt im Keller eines Nachbarn zwischen seinen versteckten Magazinen /

Die Wohnung liegt im nirgendwo.

Die Bilder von den Wänden, das Essgeschirr. Das Aquarium, die Tapeten hinuntergerissen. Der Zement, die Wände mit den kleinen Unebenheiten. Im Nirgendwo. Einige darunter, einige Menschen / gesprungen. Die Türrahmen sind zum Teil geblieben.

Stell dir vor, dein Leben passt plötzlich wirklich in eine Schuhschachtel, die du dir unter den Arm klemmen kannst und mit der du /

gehen musst.

В армії з усіма старше 18. Але якщо тобі 17, я впевнений, що ми теж можемо щось зробити.

Ins Militär mit allen über 18. Aber wenn du 17 bist, können wir bestimmt auch etwas machen.

Ich werde für dich, für euch, für uns bleiben, wo auch immer ich ankommen darf und ihr werdet das Haus mit Kuppel haben /

irgendwann ein Haus für euch.

Diese Kuppeln immer.

Nur, weil sie DIR nicht gefallen /

eine Schuhschachtel gefüllt mit losen Dingen, mit Kleinigkeiten und ein Rucksack voller Kleider. Ich habe viele Bilder gesehen von Katzen und Hunden in Körben. Ich glaube, meine Katze ist 65, 5 Stockwerke runtergefallen.

Ich wünsche mir, dass ich immer in meinem Leben auf den Füßen lande. Egal, wie weit ich falle, egal wie tief und dass ich immer /

Raum, Platz, BERECHTIGUNG finde, dass ich immer /

weiter angehört werde. Weil es doch so /

eine Geschichte im tiefen Wald der Geschichten, tausende solchen Geschichten, Milliarden solcher Geschichte. Und trotzdem eine Geschichte wie keine andere.

Stell dir vor, bevor du laufen gelernt hast, konntest du /

reiten. Grossgeworden auf dem Rücken von wunderschönen Wallachen entlang eines
ländertrennenden Flusses.

Früher waren sehr viele Menschen auf meine Eltern eifersüchtig – Unser Haus war dreistöckig
mit einer Terrasse und der prägende Geruch über allem in jeder Decke in jedem Pullover in
jedem Geschenk – Pferd.

Kind, hast du die Rückendecken gewaschen? Die, auf denen die Namen gestickt sind.

Samstags ist dieses Turnier, du weisst schon. Kannst du den Transporter vorbereiten?

Sie werden drei kaufen, haben sie mir gesagt. Und wenn es mit diesen drei gut geht,
vier weitere. Sie halten viel von unseren Pferden.

Weine doch nicht, du kannst das Tier nach dem Verkauf doch noch immer besuchen.

Die schönsten Pferde weit und breit – Stell dir vor, zwischen gepflegten, edlen, stolzen
Pferden gross zu werden und es normal zu finden, ständig an Flüssen, Gräben über Felder zu
reiten. Es total normal zu finden, immer Pferde, immer Kapital, ein grosses, schönes Zuhause
zu haben.

Auf allen Fotos lachst du. Kein einziges weinendes Kindergesicht auf den Fotos. Das finde ich
im Nachhinein ziemlich erstaunlich.

Wie ich abends manchmal auf den Hof geritten bin, mächtig, königlich mit erhobenem Haupt
und mit einem Tuch, fast wie eine / und Vater hat gesagt /

To ćeš raditi ćitavog svog života, to će te uvek činiti sretnom. Tako su govorili roditelji,
susedi, svi su bili ubedeni da sam jedno sa konjima.

Das wirst du dein ganzes Leben lang tun, das wird dich immer glücklich machen. Das haben die Eltern gesagt, die Nachbarn, alle waren sich
sicher, dass ich mit den Pferden verwachsen war.

Wie wir auf der Terrasse gegessen haben, Đuveč und die Ländereien, unsere Ländereien
betrachtet haben bis zum Waldrand bis /

Zwei Kinder ein Vater, eine Mutter, Mutter mit der goldenen Kette, Mutter mit den
Essenseinladungen, Vater mit der schweren Uhr. Kommt alle in unser Haus und feiert mit uns
/

Geburtstage, Hochzeitstage, Erfolge, das Leben / einfach das Leben.

Wie Menschen riesige Teller bringen mit diesen herrlichen Mini-Salzkipferl und Pljeskavica
und Ćevapčići, aber nur das kleine, das ihr wisst schon, bei dem man so /

Und ich darf die neue Kleidung anziehen. Seide, immer Seide und Mutter /

Spiel uns dieses Lied. Tanz zu diesem Video. Schaut, schaut das ist mein Kind! Das ist /

Ist es nicht begabt, ist es nicht wunderbar?

Kada o tome razmišljam, koliko su ponekad moćni dečji snovi.

Wenn ich daran denke, wie mächtig Kindheitsträume manchmal sind.

Wie du gedacht hast, es gibt nichts Böses auf der Welt, vor dem dich deine Familie, der Hof, die Pferde, dein Zimmer nicht bewachen kann.

Wie du geglaubt hast, alle Menschen leben so wie du dir nicht vorstellen konntest, jemals nicht mehr zu leben wie es eben zu sein hat.

Dass Kinder nur das kennen, was ihnen gezeigt und beigebracht wird oder was sie fähig sind, irgendwo zu entdecken.

Život je lep. Život je jednostavan. Na sigurnom si, toliko dugo dok su ti roditelji tu.

Das Leben ist schön. Das Leben ist einfach. Du bist in Sicherheit, solange deine Eltern da sind.

Stell dir vor, Jahre später tritts du auf die Terrasse, an deiner Hand deine Schwester, zitternd ihr beide. Langsam, ganz langsam jeder Schritt.

Und der Boden unter euch, der Boden ist übersät mit /

Pferdeköpfen, Pferdebeinen, Pferdehälsen, Hufen, vereinzelt Stricken. Fellen. Blut.

Gedärme und Augen, was grünes Gras ist, ist jetzt /

Du siehst den Kopf von deinem Pferd Almaida.

Ein Geschenk zum sechsten Geburtstag.

Wie ihr euch in dem Schrank, auf dem Boden versteckt habt und trotz Ohren zuhalten /

Das Geräusch, das Wiehern, das Schnauben. Wütende, ängstliche, mächtige Pferde. Aber es waren zu viele. Viel zu viele.

Zu geplant, zu wütend, zu schnell, zu grosse Messer, Säbel, richtige Säbel stellst du dir vor.

Die Geräusche eines Schlachtfelds.

Es tut mir leid, Almaida. Ich konnte nicht rauskommen, ich konnte nicht /

Und während Almaida gewiehert hat / Vater.

Vater findest du / findest du einfach nicht mehr.

Nicht im Keller, nicht in dem Schrank unter der Treppe. Nicht im Strohschober, nicht auf der Koppel. Vorsichtig schaust du in alle Ecken, zwischen alle Regale, stundenlang /

bis /

nach mehreren Stunden Suche entdeckst du am Waldrand, da wo ihr gespielt habt, da wo ihr /

zwischen Zinnien und zwischen Ästen und Bäumen und auf dieser Erde, in dieser Lichtung /

PAUSE

Vater.

Wie wohl brennende Menschen riechen.

ASCHE über allem.

Pepeo se ne može isprati, niti rastvoriti. Zgrušava se i ostaje večno.

Asche lässt sich nicht wegspülen, nicht auflösen. Sie verklumpt und sie bleibt auf ewig.

Stell dir vor, was ist von einem Menschen, was ist von einem verbrannten Vater schon übrig.
Rot und Blut und einzelne /

VATERFRAGMENTE.

Du vergräbst /

stell dir vor du vergräbst /

das Fleisch /

das übriggebliebene Fleisch deines Vaters.

PAUSE

/ stell dir vor, du vergräbst die Asche deines Vaters mit deinen eigenen Händen. Es geht lang
und die Bewegungen sind mechanisch, präzise, gründlich ohne jegliches Innehalten, ohne
Überlegen, ohne GEFÜHL. Dass wenigstens das von ihm für immer sicher ist und ruhen kann
/

Ruhe Vater, Ruhe.

Mutter hat sich im Baumhaus versteckt

/ Mutter.

Nicht fähig, etwas zu sagen, kaum fähig sich zu bewegen.

Das Baumhaus.

Du wirst nie erfahren, was sie alles genau gesehen hat. Du wirst nie erfahren, wie sie überlebt
hat. Nur, dass sie angefasst wurde, das weißt du. Stell dir vor du spürst es, ohne dass sie es
sagen muss.

Nicht für alles wirst du Worte finden. Zu dritt geht ihr los / ihr läuft bis /

Oni koje nismo uspeli da zaštitimo, svi oni koji su ostali – Šta se sa njima desilo, pitaju me, a
ja / ja to ne znam.

Die die wir nicht beschützen konnten, alle die, die geblieben sind – Was mit ihnen geworden ist fragen sie und ich / ich weiss es nicht.

Wie kann ein solcher Tag, wie können solche Stunden /
wie kann das irgendein Mensch jemals darstellen.

Jemals erzählen.

Stell dir vor, du wachst immer noch regelmässig in der Nacht auf und träumst von
Pferdeköpfen. Träume von Fallen und Erde über Körpern und stell dir vor / keine Zeit der
Welt löscht diesen einen Traum aus. Und dieses eine Geräusch.

Ich werde nie wieder reiten und wenn ich Pferde sehe, noch heute / Jahre, Jahre später / drehe
ich mich weg, drehe ich mich um und falle tief hinein, egal was ihr macht.

Ich wäre gerne geblieben, damals.

Aber ich habe bleiben wollen, als der Rasen noch grün war und Mutter noch gesprochen hat
und nichts gebrannt hat. Stell dir vor, alles ruhig, Hufe neben dem Fluss, eine Spieluhr mit
Pferden, ein Bettbezug mit Pferden und Erinnerung an eine /

Kindheit.

Kao da taj beg neće čitavog života biti deo tebe. Kao da je to nešto što može pasti u zaborav.

Als würde eine Flucht nicht ein Leben lang zu dir gehören. Als wäre es etwas, was irgendwann vergessen geht.

Ich habe gehört, das Haus ist einfach stehen geblieben. Sie haben es weder belagert, noch
angezündet. Alle meine Bücher. Alle meine Stofftiere. Die Hollywoodschaukel und Mutters
Tee-Sammlung. Die Ahnengalerie, Bilder über Bilder.

Die Pferdeüberreste sind verrottet und verfault und irgendwann mit dem eins geworden. Und
stell dir vor, was übrig bleibt ist /

EINE ROUTE. JAHRE SPÄTER, IMMER NOCH DERSELBE WEG.

Wie andere sie vor dreissig Jahren gegangen sind, gehen wir sie jetzt. Leere Gebäude, Zäune, Warten.

Stell dir vor, wenn du auf der Webseite des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten auf dein Zuhause land klickst, steht da ganz gross und ganz rot REISEWARNUNG STUFE 6.

VOR ALLEN REISEN NACH / WIRD GEWARNT. ES WIRD DRINGEND EMPFOHLEN
DAS LAND ZU VERLASSEN!

DAS LAND ZU VERLASSEN. Stell dir vor, eine Reisewarnung warnt dich vor dem Land, in dem du geboren worden bist. In dem du zur Schule gegangen bist. In dem deine Mutter im Garten einen Olivenbaum pflegt und stell dir vor, die Reisewarnung warnt dich davor den Hinterhof deiner Oma zu betreten, in dem sie dir so oft von der Natur, von Tieren, vom Kreislauf des Lebens erzählt hat.

Stell dir vor, eine Internetseite warnt dich vor einer Reise in dein Zuhause. ZUHAUSE.

Stell dir vor, du wartest.

Und wartest.

Dass es besser wird.

Leichter, einfach, weniger. Neben dir fallen sie / neben dir /

verschwinden sie.

Jeder weiss, wo sie hingehen. Unerklärte, unbehandelte Hämatome sind Normalität geworden.

وكلنا منعرف ، كلنا مدركين الخطر ، بس مامنحكي عن الموضوع

Und wir wissen es, wir alle kennen die Gefahr. Aber wir reden nicht darüber, nicht mehr.

Und stell dir vor, irgendwann weisst du / jetzt MUSST du gehen. Über Nacht, noch diese Stunde. Du bist auf einer Liste, hast du gehört.

Schauspieler*innen, Künstler*innen, Autoren*innen sind Widersacher Gottes.

Es kann nicht mehr lange gehen und sie /

jetzt ist es zu gefährlich / jetzt klopfen sie an deine Tür und sagen /

MILITÄR.

Jetzt ist es zu dunkel / jetzt klopfen sie an deine Tür und sagen /

MITKOMMEN.

Jetzt kommen sie und sagen /

NICHTS. Schiessen.

Jetzt muss es schnell gehen / jetzt drehst du dich um und winkst und sagst /

du lässt alles da. Du musst.

Kein Fotoalbum, kein zweites Paar Schuhe, nicht dein Lieblingsbuch, nicht deine Lieblingstasse, vielleicht ein Bild von ihnen, ein Bild, ganz klein /

بأنكن أنتو عائلتي! وين رح كون أنا رح نكون كلنا

Dass ihr meine Familie seid, wo immer ich, wo immer wir alle auch hingehen werden.

Alles lässt du da.

Du denkst jetzt in diesem Moment, dass du nicht mehr zurückkommen kannst. Nie mehr.

Ich vergesse nicht / egal, wo ich hingehere. Ich verspreche es ganz fest, ich vergesse nicht.

Richtige Freunde verabschieden sich nie.

Trümmer von einem Zuhause. Trümmerlandschaft, Trümmerpersonen, Staub. Versteckt, verdrückt, alles.

Stell dir vor du stirbst /

NICHT.

Nicht im Krieg. Nicht in der Wüste. Nicht im Meer.

Stell dir vor, du trägst orange und du / du schaffst es. Du schaffst es über / Wasser.

Entschuldigung, können wir Plätze wechseln?

Warum?

Wenn ich in diese Richtung sitzen muss, wird mir ganz übel.

Natürlich. Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?

Dass ich Schiffe trotz allem / trotz allem immer noch mag. Das leichte Schaukeln, der Wellenschlag / mich hat das nicht gestört.

Mich nicht. Für andere war es anders, für andere war es /

stell dir vor du lebst am Strand in einem Zelt im Dezember. Es ist ein blaugrünes Zelt und es ist dünn und du machst es penibel zu. Damit niemand reinkommt. Stell dir vor, das ist jetzt dein privater Raum, das ist dein Zuhause,

dreikommaacht Quadratmeter auf dem Boden unter Nylon.

نحمي كلشي ، أي شي لسا معنا !، المعذرة؛ ممكن تحملي هالشنتة شوي، فيها كل هويتي

Alles beschützen, was du noch hast. Entschuldigung, können Sie diesen Rucksack kurz für mich halten? Er beinhaltet meine Identität.

Stell dir vor jemand kommt und rüttelt, schüttelt, zerrt an deinem Zuhause. Und er brüllt etwas, dass du nicht verstehst. Dass fast niemand versteht. Du verstehst ihn nicht, er versteht dich nicht. Und jemand sagt dir /

er sagt, geh doch NACHHAUSE.

Diese Insel / dieses Zelt /

das IST jetzt mein Zuhause.

Auf diese Insel bin ich geflüchtet.

Der Morgen fängt an mit Menschen. Menschen, die angespült worden sind. Es könnten meine Nachbarn sein. Meine ehemaligen Kommilitoninnen. Ich erkenne sie nicht.

Körper um Körper um Körper und noch eine. Noch einer. Körper.

Auf dieser Insel ist es immer kalt.

Stell dir vor, im Zelt neben dir stirbt ein Kind. Es ist vielleicht drei, vielleicht vier Jahre alt.

Und es stirbt, weil es so kalt ist?

Und stell dir vor, wenn das Kind nicht an Kälte gestorben wäre, dann wäre es vielleicht sonst gestorben. Wie eins vor ihm, wie eins nach ihm. Wie das Kind im roten T-Shirt am Strand. Zelt, Wasser, Weg.

Das Kind hat Hunger.

Du hast immer Hunger, egal wo du stehst, wo du hingehst. Du träumst von Safranfäden und riesigen Bergen von frischem Gemüse und du isst Reis. Jeden Tag /

Reis. Ich bin ein Reissack, irgendwann.

Und wenn ich umfalle /

Das Kind lebt wie in einem Käfig. Du bist wie das Kind. Und stell dir vor ihr beide, ihr könnt nicht zurück / denn, wenn du zurückgehst / die Liste. Die Akten. Die Bilder. Du, fahneschwingend. Du, überzeugt. Du, fürdasrichtigeeinsetzend.

Stell dir vor, du sitzt in deinem Zelt und schaust heraus, du siehst, wie das Kind weggebracht wird. Und du erinnerst dich wie du und das Kind die Insel betrachtet habt.

Die Insel, auf der Menschenrechte plötzlich Europäer-Rechte wurden.

Stell dir vor, du hast alles dagelassen, du hast so gehofft und das ist die Welt, die du bekommen hast. Eine Insel, auf der sich Menschen aus Trauer, Wut, Frust gegenseitig bekriegen. Immer noch, wieder. Auch wenn sie dasselbe wollen, eigentlich.

Stell dir vor, der Krieg geht weiter und du wartest. Auf Nachrichten, Neuigkeiten, Veränderungen und du kannst beitragen / nichts. Wartest, dass es besser, einfacher wird, dass es /

WEITER geht.

Stell dir vor, du hast Heimweh. Jeden Tag. Heimweh nach den Gassen, nach Granatapfelkernen, nach Gerüchen, Heimweh nach Vergangenheit. Ein verlorenes Leben, so fühlt sich das in diesem Moment an. So und nicht anders.

Mutter, ich denke an dich. Ich habe dich nicht vergessen, nein. Ich habe keinen Empfang, tut mir leid. Mach dir keine Sorgen.

Stell dir vor, du kannst nicht vorwärts. Stell dir vor, du kannst nicht zurück. Keine Möglichkeit, nur Warten.

إذا بحسب كل هالساعات، هالأيام الي ضليت منتظر فيها ، بتطلع معي حياة تانية ، حياة بخيمة

Wenn ich alle Stunden, Tage in denen ich gewartet habe zählen würde, wäre das ein zweites Leben. Ein Leben in einem Zelt.

Stell dir vor, jemand steht vor deinem Zelt. Du merkst es sofort, etwas ist anders.

Weisst du, was heute für ein Tag ist?

Es kann alles sein. Montag, Freitag, Mittwoch.

Es kann Januar sein, es kann November sein, alles was du weisst / es ist kalt.

Und der Mensch lacht und

es ist Neujahr.

Heute ist der erste Tag des neuen Jahres.

Stell dir vor, der Mensch sagt, es ist ZEIT für dich. Der Mensch lacht. Westliche Zähne.

Westliche Zähne? Was sind denn westliche Zähne?

Na, so gerade. Weisse.

Der Mensch ist ein Engel.

Engel gibt es nicht.

Für mich ist er ein Engel.

Ich glaube, du musst hier weg, hat der Engel / der Mensch gesagt. Ich glaube, auf dich wartet noch etwas, etwas Grösseres, mehr, du musst WEITER.

Ich helfe dir weiter / WEITER. Stell dir vor, du hast auf der Insel keinen Namen gehabt. Stell dir vor, wenn der Zeltbewohner neben dir deinen Namen gekannt hätte / Gefahr für dich, Gefahr für alle.

Ich gebe dir einen NAMEN.

Das, DAS bist jetzt du.

كيف كلشي بصير جديد ، بصير أحسن ، هيك بلمح البصر ، بسبب مصادفة ، بسبب صدفة / الحظ

Wie alles neu, alles besser werden kann durch einen winzigen Augenblick, durch eine Begegnung, durch einen Zufall, durch / Glück.

Der Mensch gibt dir ein Ticket.

Stell dir vor, es ist ein Stück Papier und auf diesem Papier ist plötzlich deine ganze / GANZE WELT. Das ein A4Blatt über deine Zukunft entscheiden kann und du kannst ihm nicht antworten, nicht mit ihm streiten, einfach so.

Das letzte Ticket, das du gekauft hast war für einen Zirkus in der Hauptstadt.

Du erinnerst dich an Popcorn, an rot, gelb, Zelt. ZELT. Du verlässt dein Zelt. Verlässt einen gewalttätigen, einen gefährlichen, einen dunklen Zirkus.

Und bist gespannt auf den nächsten Zirkus. Ein Märchenland, haben sie gesagt. Märchen, Mama, das kann mein Märchen sein.

Bin ich jetzt dieser Held, von dem du mir früher erzählt hast? Bin ich so wie / ihr wisst schon?

Der Held unter den Kiefern?

Stell dir vor, du sitzt in einem Zug. Du kannst es nicht glauben / ein RICHTIGER Zug und alles vermischt sich mit / deinem Herzschlag und deiner Angst.

Angst / Angst / ständig Angst.

Du kommst an, sie haben dein Ticket, dein Pass / nicht angeguckt.

Wie diese Angst, einen Pass zu zeigen immer bleiben wird. Und du wartest jahrelang auf den neuen Pass und irgendwann hast du ihn und dann /

Egal. Es wird egal sein.

Jedes Mal, wenn jemand mit einer Uniform vorbeigeht /

Uniformen. Grauhellblau deine Schuluniform, damals. Vor Jahren / wer du warst.

Stell dir vor, du kommst an. In diesem Land, von dem alle erzählt haben, Wahrheiten und Lügen und Unausgesprochenes und Hoffnungen.

Die Geräusche, die Bilder, die Menschen und du siehst / keinen Staub. Keine Waffen. Du merkst, wie dein Puls, dein Herzschlag ruhiger wird.

Du siehst, die Bäume sind grün, du hörst einen Vogel. Und eine Frau lacht dich aus einem Kaffeestand heraus an / neugierig ist sie. Oder sie lacht mich aus. Wer weiss es schon.

Du, ich /

wir sind da.

و. هلا؟ مين بيعرف شو رح يصير هلا؟

Und jetzt? Wer weiss, was jetzt passiert?

Stell dir vor, du musst gehen. Du musst / FLIEHEN. Du läufst los, deine Schwester an der Hand.

Mutter / klammert sich an dich in ihren Augen noch die Flammen / Flammen über /

Ihr läuft immer weiter in den Wald hinein, der Wald vor dem euch Mutter einst gewarnt hat
nicht zu tief. Wenn ihr wüsstest was da alles wartet.

Das ist gefährlich. Nur bis zu der grossen Traubeneiche, nicht weiter.

Die Flüsse sind kalt und können euch mitreissen, geht nicht zu nah ran, kein Bein
reinhalt, nein!

Die Stieleichen werfen ihre Äste nach euch und halten euch fest.

Und was im Wald ist, das bleibt /

früher hat sie immer gesagt, wenn ihr erst einmal in einem Wald drin seid, kommt ihr nie wieder
hinaus. Der Wald verschlingt euch mit allen Ästen und allen Blättern und mit allen /

Geschichten die in ihm drin sind und dann werden die Geschichten, wird der Wald ein Teil von
euch und ihr seid nie mehr dieselben, weil die Geschichten an euch kleben bleiben und euch
verändern, beeinflussen und euch /

aber ab jetzt ist der Wald der einzige Weg für alle, um weiterzukommen. Durch Dickicht und
Äste und Blätter über Steine und Flüsse und /

Wer findet aus so einem Wald schon jemals wieder hinaus.

Du willst zurückgehen, doch du weisst / es ist zu gefährlich.

Man liest das immer wieder, hört es. Wie sie warten auf die Zurückkommenden.

Stell dir vor, jeder Schritt, jede Baumabzweigung eigentlich eine Gefahr.

Neko još uvek može biti ovde, a da ga ti već dugo niti vidiš niti čuješ.

Jemand kann auch noch da sein, wenn du ihn schon lange nicht mehr siehst oder hörst.

In der Nacht läuft ihr, tagsüber versteckt ihr euch. Nie in der Nähe von Flüssen, da könnten sie
sein. Ihr schlaft in Schichten und Mutter schläft nie, die Augen weit aufgerissen.

Von Tag zu Tag musst du sie mehr drängen, musst ihr mehr helfen. Manchmal weinst du und
dann geht sie wieder alleine. Aber nie lange.

Wie ich an einem einzigen Tag einfach erwachsen geworden bin /

wie du einfach in ein paar Stunden älter als deine Eltern geworden bist.

Einmal hört ihr in der Nähe / schwere Stiefel.

Du drückst beide auf den Boden, die Arme über ihnen. Stillstand und ruhiges Atmen, ganz ruhig, ganz leise.

Und die Stiefel sind weitergegangen / der Herzschlag sinkt.

Mutter will nicht mehr aufstehen / Mutter kann nicht mehr.

Još uvek sam tako mlada, još uvek to ne mogu sama, ali ako ja to ne učinim, ostaćemo u ovoj šumi. U ovoj šumi, zauvke.

Ich bin doch noch so jung, ich kann es doch noch nicht alleine aber wenn ich es nicht mache, dann bleiben wir in diesem Wald. In diesem Wald für immer.

Irgendwann erreicht ihr mitten in der Nacht ein Dorf. Es sind nur zehn Häuser, aber nirgendwo sind Flammen, keine eingeschlagenen Türen, keine kaputten Fenster. Es sieht unberührt, sicher aus.

Du versteckst deine Familie hinter den Ästen und beobachtest / mehrere Stunden. Aus einem der Häuser kommt eine ältere Frau und sie füttert ein paar Hühner.

Ich getraue mich nicht, mich erkennbar zu machen.

Stell dir vor, du stiehlt ein Ei, knackst es auf und erst jetzt merkst du / wie ihr alle nichts gegessen habt, tagelang, wochenlang nur ein paar Beeren und was Essbares am Wegrand lag.

Wie müde du bist. Zwischen Hühnerhaus und Waldrand fällst du hin und erwachst erst wieder, als dir jemand Wasser ins Gesicht schüttet. Erster Schock /

muss ich rennen? Wer ist sie?

Aber sie lächelt so nett und legt ihren Arm hier so /

stell dir vor, du zeigst dieser Frau deine Mutter, zeigst ihr die Schwester. Beim Anblick der Mutter schreit sie auf. Sie geht und kommt mit einer Schubkarre und einem breitschultrigen Mann zurück.

Der Mann hebt Mutter auf wie eine Feder, die Schubkarre braucht er nicht.

Das Haus ist klein, aber warm. Es gibt immer Tee, jedes Mal, wenn du aufwachst, trinkst du. Die Vorhänge sind fest geschlossen und bei Geräuschen ausserhalb des Hauses werdet ihr unsichtbar. Ihr werdet bleiben, eines der Hühner wird geschlachtet und du erbrichst dich bereits nach dem ersten Bissen. Stell dir vor, es wird Wochen dauern bis sich dein Körper wieder an regelmässige Nahrung gewöhnt.

Mutter isst nichts. Gar nicht.

Ich höre wie die alte Frau und der Mann immer wieder reden und diskutieren. Immer wieder schlafe ich ein. Ich bemerke, dass meine Uhr und meine Halskette weg sind, aber ich weiss nicht mehr ob sie verloren gegangen sind oder /

Stell dir vor, du wachst auf und alles muss ganz schnell gehen. Sie wickeln euch in Decken, sie helfen Mutter aufzustehen. Ihr steigt in das Auto von dem Mann, du siehst noch wie die Frau die Hände gegen den Himmel streckt /

beschütze sie so gut du kannst oh bitte beschütze sie, sicher sollen sie bleiben

und dann schliesst sich der Kofferraum und da liegt ihr zu dritt.

Zamisli da satima ležiš u prtljažniku pored majke i sestre i da ne znaš u kom pravcu auto vozi.
Jednostavno samo tu ležiš.

Stell dir vor, stundenlang in einem Kofferraum zu liegen neben deiner Mutter und deiner Schwester und keine Ahnung zu haben,
wo das Auto hinfährt. Da liegst du, einfach so.

Nur ein Gefühl, dass diese zwei Menschen, diese alte Frau, dieser kräftige Mann nichts Böses für euch wollen.

Warum sollte sich jemand um dich kümmern, wenn er dann doch böse ist?

Grelles, heisses Licht. Der Mann reisst dich am Arm und hilft dir aus dem Kofferraum heraus, drängt dich aufzustehen, am Arm halten, Berührungen. Er öffnet die Ladeklappe eines Lasters, eine dynamische Bewegung und du sollst einsteigen.

Viele Menschen sind in dem Laster /

wie sollen darin noch drei Platz haben?

Wo?

Er drängt dich, er schubst und schon stehst du im Dunkeln zwischen anderen Körpern. Gerüche, Wimmern, Enge, und der Laster fährt an, du stolperst und / Mutter? Schwester? Wo seid ihr?

Du spürst eine Hand und du drückst langsam, vorsichtig zurück. Der einzige Geruch, der bleibt / wie kann sie, die Schwester nach all diesen Wochen

noch nach Zuhause riechen?

Keine Sorge, Mutter hält die andere. Ich habe sie, sie ist da.

Vozite se i postaje sve tiše i tiše. Da li si već jednom stoječki zaspao?

Ihr fährt und es wird ruhiger und ruhiger. Bist du schon einmal im Stehen eingeschlafen?

STOP / AUSSTEIGEN / ALLE SCHNELL.

Es ist frühmorgens, das Gras ist ganz nass. Grünes, ebenes, gepflegtes Gras und ich höre

was ist das?

Glocken?

40, 50 Menschen. Der Laster fährt weg, viel zu schnell und die ersten Menschen stolpern, laufen los.

Wie eine kleine Parade setzt ihr euch in Bewegung und läuft wieder / durch einen Wald. Er ist heller, die Bäume sehen dicker aus, die Blätter grüner. An einer Hand die Schwester und an der Hand der Schwester die Mutter für drei, vier Stunden / wieder laufen. Dein Knie schmerzt, der Rücken sowieso.

Da vorne sind kleine Häuser, nur ein Stockwerk hoch. Später wirst du es lernen /
Freizeitgartenanlagen. Kleine Häuser mit kleinen Fenstern mit kleinen Vorhängen dran mit
kleinen Türen /

Unter einer grossen aufgezogenen Fahne bleibe ich stehen und staune.

Beli krst na crvenoj pozadini, ovu zastavu sam već jednom negde videla.

Weisses Kreuz auf rotem Grund, diese Fahne habe ich doch auch schon einmal irgendwo gesehen.

Ruhe, alles ruhig. Aufgeräumt. Nach den lustigen Häuschen und den lustigen Gärtchen kommt
eine Strasse und ein Glaskasten und aus dem Glaskasten heraus tritt /

EIN MANN MIT EINER UNIFORM, BRAUNGRÜN.

RENN denkst du und drückst den Arm deiner Schwester, ziehst daran WEG WEG WEG.
Männer in Uniform können nie gut sein können nur / schreien /

eingekreist.

Wer seid ihr? Von wo kommt ihr?

Von da drüben? Von da? Englisch? Bosnisch? Kroatisch?

Stell dir vor, du verstehst kein Wort, Hände über dem Kopf und auf den Boden und /

ich spüre den heissen Asphalt, rieche den Staub, sehe weder Schwester, weder Mutter nur
noch Angst und beschütze mich, beschütze mich ich will doch nur / Schlafen und Leben und
Schlafen und /

stell dir vor, du wachst auf und alles ist weiss. Eine weisse Decke, ein weisses Kissen, du
bewegst den Arm, ein weisser Schlauch in ihm. Der Mund geht nicht auf und es ist warm, so
warm. Durch ein grosses, sauberes Fenster kommt Licht und durch das Fenster / grün und
blau. Ein sauberer Geruch.

Zitrone? Orange? Limette!

Als du das nächste Mal aufwachst, hantiert eine Frau an dem Schlauch herum. Warum ist sie
denn so / so nah?

Sie lächelt lieb und legt deine Hand vorsichtig auf die Decke zurück.

Hrvatska? Bosanska?

Srpska?

Kroatisch? Bosnisch?

Serbisch?

Sie legt ihre Hand auf deine und sagt

Ovde si na sigurnom, sve je u redu. Možeš nastaviti da spavaš.

Du bist hier sicher, es ist alles gut. Du kannst weiterschlafen.

Ich werde fast zwei Wochen in dem Krankenhaus bleiben. Am zweiten Tag kann ich sprechen und frage nach Mutter, nach Schwester. Sie sind beide hier, sie sind beide in Sicherheit. Sofort schlafe ich wieder ein. Der Schlaf von Jahren für Jahre /

wie kann ein junger Mensch schon so müde sein. Als wir austreten dürfen, bringt uns die FREMDENpolizei zu einem riesigen Gebäude.

Grau und bei dem Eintreten / bekannte Gerüche, bekannte Wörter, sogar bekannte Namen auf den kleinen Zettel neben den Türen.

Stell dir vor, von jetzt an sitzt du hier jeden Tag mit deiner Schwester, die nie aufhört mit ihren Fragen.

Warum unser Vater?

Was hat das mit den Pferden zu tun?

Warum können wir denn nicht zurück?

Was passiert jetzt als Nächstes?

Bleiben wir noch lange in diesem Zimmer?

Warum ist Mama immer noch so still?

Woher hast du dieses Geld und was kaufen wir uns damit?

Nudeln und Brot und

Diese Puppe?

Nein!

Die Schokoriegel?

Auch nicht!

Warum kommt denn Mutter nie mit zum Einkaufen?

Stell dir vor, deine Mutter ist über Nacht stumm geworden und du bist von jetzt an für sie verantwortlich. Auf jedem Amt, bei jedem Besuch, jede Unterschrift. Alles übersetzen, alles übernehmen.

Ob du willst oder nicht, wenn du es nicht machst, macht es niemand für diese Familie.

Als wir Mutter hier zum ersten Mal gewogen haben, hat sie noch 44 Kilogramm gewogen.

Sie hält sich an deinem Arm fest und blickt dich an aus diesen tiefen Höhlen und ihre Trauer ihr Verloren-Sein überragt jede Möglichkeit.

Meine Mutter war immer eine grosse Frau.

Kürzlich war eine Caritas-Mitarbeiterin da. Stell dir vor, du wirst fünfzehn Jahre älter geschätzt als du eigentlich bist.

Ich weiss, das klingt nach Kleinigkeiten. Aber meine Haare sind grau und meine Zornesfalten Schluchten und ich bin alt / so alt.

In Sicherheit, sagen sie. Und ich sage / wie soll sich das jemals nach Sicherheit anfühlen?

Koliko sigurno su, te male zatvorene prostorije koje su ti dodeljene, ta sigurnost?

Wie sicher können geschlossene, kleine Räume, die dir zugeteilt worden sind, Sicherheit sein?

Ich hätte anfangs gerne in einem kleinen Häuschen mit einem kleinen Garten gewohnt. In einer Freizeitanlagen, irgendwo. Nur nicht in diesem kleinen Zimmer. Raum, ich brauche doch auch / Raum und Platz.

ein Schämen für diese Traurigkeit.

Gewartet haben wir und gesessen /

gewartet und gewartet.

Gewartet und gewartet.

Und gewartet.

Aber ihr seid doch hier in Sicherheit, das ist doch gut?

Kada bih samo sabrala sve te sate tokom kojih sam samo sedela i čekala.

Wenn ich alle diese Stunden, in denen ich rumgesessen bin und gewartet habe, zusammenzählen würden.

!هي مو مجرد حياة

Das ist nicht nur ein Leben.

To je jedna čitava DINASTIJA.

Das ist eine ganze DYNASTIE.

Справжній?

Wirklich?

Vater? Vater! Was ist los?

Wo bist du? Bist du in Sicherheit?

In unserem Keller?

Aber das ist gefährlich! Zu zweit? Wenn sie euch da zu zweit finden! Was denken Sie denn /

Ich komme ich werde /

Nein?

Stell dir vor, nicht bei deiner Familie zu sein und es ist Krieg.

Stell dir vor /

über Nacht. Du wachst auf und in dem Land, in dem du aufgewachsen bist, ist Krieg. Wir wachen auf und es ist Krieg in /

EUROPA?

in dem Land, in dem dein Zimmer ist, in dem Land in dem deine Familie wohnt, fallen sie und überall /

STAUB. Und du kannst auch nicht zu ihnen denn jetzt zu ihnen bedeutet / bleiben. Bleiben bei einem Vater, der vielleicht verfolgt wird.

Nein. Nimm einen Zug und fahr weg / du kannst noch.

Aber was ist, wenn sie dich, wenn sie euch / finden?

Du bist so bekannt sie alle kennen doch /

Wieso kommst du dann nicht mit?

Hallo? Hallo?

Was ich mache wird falsch sein was ich nicht mache wird falsch sein.

Stell dir vor, mit deiner Kartonschuhschachtel in der Hand und mit deinem Jutereisebeutel einer von vielen zu sein. Einer von zwei Millionen. Die Verlorenen gegangenen nicht mitgezählt.

Als du den Anruf bekommen hast, warst du gerade in einer anderen Stadt /

du weisst, du wirst nie richtig wohlhabend sein. Aber bewahren wie du aufgewachsen bist ist das erreichbare Ziel. Und die Hotellobby war diesbezüglich eine GOLDRichtige Entscheidung.

Ich gebe ihnen hier ihren Schlüssel. Sie haben Zimmer 217.

Frühstück gibt es bis 11 Uhr.

Der Weckdienst ist eingerichtet, gern geschehen.

Eine Zwölf-Stunden-Schicht und der Blick mehr so per Zufall auf den Bildschirm im Aufenthaltsraum und /

як він, могутній оголошує про атаку, і це не те, що це стало несподіванкою.

wie er, der Mächtige verkündet anzugreifen und es ist ja jetzt nicht so, dass es nur überraschend kam.

Stell dir vor, Strassen, die du kennst, Städtewahrzeichen, die du besucht hast bei Klassenausflügen und der Bahnhof, an den du morgen zurückkehren wolltest.

Wieso ist ihre Familie nicht einfach von Anfang an mitgekommen?

Werde ich gefragt, Monate später.

Du packst deine Sachen schnell, schnell / andere kommen mit. Innerhalb von zwei Stunden sitzt du in einem Zug.

Tzzz.

NEIN! WIR WERDEN DIESE DISKUSSION DIESES MAL NICHT ANFANGEN!

Aber / mit einem Zug ich meine /

Egal. Wir werden diese Diskussion nicht AUCH NOCH anfangen.

Wir erzählen hier unsere Geschichte und das / DAS REICHT.

PAUSE

Und stell dir vor /

mit jeder Stunde ist auch er, sind sie weiter weg. Du versuchst sie zu erreichen / immer wieder.

Einige konnten sich sogar verabschieden.

Alles würde es das, als würde das irgendetwas leichter machen.

Der Sessel ist rot und weich und die Landschaft wird grüner, je weiter du weg bist. Eine schöne Landschaft.

Die Frau, die dein Ticket kontrolliert, sieht sich ausschliesslich deinen Ausweis an und lächelt / mitfühlend. Wie dieses Mitgefühl sich auf jeden Zentimeter meiner Haut übertragen wird in den nächsten Monaten. Ein Mann kommt vorbei und trägt Kaffee auf einem Tablett. Du bekommst einen gratis. Vater hat immer gesagt /

du bist noch zu jung für Kaffee.

Aber Vater ist jetzt nicht mehr hier.

Як я можу радіти своїй безпеці, коли всі, хто залишився, у небезпеці? Ви взагалі не маєте сенсу говорити про безпеку.

Wie kann ich glücklich sein über meine Sicherheit, wenn alle Dageblieben in Gefahr sind? Es macht überhaupt keinen Sinn, dass ihr von Sicherheit redet.

Grüne Wiese, erste Tiere auf den Wiesen. Kühe und Schafe und /
endlich vibriert dein Handy.

Ich bin ich hier im Zug mit vielen, vielen, wir kommen voran.

Sie waren da? Wer waren sie? Und jetzt?!

Ich darf das Land nicht mehr verlassen. Sie haben, sie haben /

und dann?! Ich komme zurück, ich werde /

Nein. Fahr. Bitte fahr. Wer weiss wer wie lange noch das Land verlassen darf. Bitte fahr weiter.

Und die anderen / was ist mit /

Hallo?! Hallo! Hallo?

Ist alles gut? Hast du die Wohnung / ist die noch da? Hast du sie geräumt?

Kannst du mir schreiben, wenn es Neuigkeiten gibt?! Ich werde dir schreiben, ja!

Hallo?! Hallo! Hallo?

Menschen haben mir gesagt, beschwer dich nicht, du wirst doch aufgenommen, du wirst doch erwartet /

Am Bahnhof werden Schilder stehen in der Sprache, die du als Erstes gelernt hast. Du wirst doch so nett aufgenommen, es ist doch wirklich alles gut.

Jemand wird mir mit meiner Schachtel helfen und ich werde nur vier Stunden warten, bis ich mein neues Zimmer betreten kann. Es ist hell.

Du hast glücklich zu sein.

Du kannst / du kannst das alles auch als Chance sehen.

Anderen geflüchteten Menschen geht es sehr viel schlechter als dir, merk dir das.

Що насправді є можливістю / ми все одно визначаємо це самі.

Was wirklich eine Chance ist / das bestimmen wir immer noch selbst.

Das helle Zimmer liegt unter dem Dach und am ersten Morgen ist es um Sieben Uhr schon so warm, dass mein Körper auf der Matratze kleben bleibt. Ich versuche, ihn anzurufen. Er antwortet nicht.

Stell dir vor, du hast zwei Stunden geschlafen in einem fremden Bett in einem fremden Zimmer in einer fremden Wohnung in einem fremden Haus und du weisst nicht / weisst nicht wie es da ist, wo du vor vierundzwanzig Stunden noch warst und da ist jemand und sagt /

Ich habe dir Kaffee gemacht, du trinkst doch Kaffee. Hier, das ist der beste Kaffee, das ist Bioqualität.

Und hier ist ein ABCBuch für die ersten Schritte. Ich lerne dir, wieder zu laufen. Ich lerne dir die Sprache. Ich lerne dir alles, was du brauchst.

Hier sind Kleider / gefallen dir die? Ich habe gedacht, die gefallen dir bestimmt hier schau mal das ist doch sehr schön. Findest du das nicht schön?

Ich möchte jetzt eigentlich gerne drei Tage alleine sein und dann möchte ich keinen Kaffee angeboten bekommen, sondern mir selbst einen machen.

Du musst dir unbedingt das Land anschauen / ich habe bereits einen Ausflug gebucht für / und da könntest du mit uns wandern kommen und da / magst du? Das ist der / See, er ist so blau, dass die Menschen immer wieder denken, man kann daraus trinken, hihhi.

Wie ihr alle immer HELFEN wollt und dabei manchmal vergesst /, dass ich doch nicht AUSSCHLIESSLICH ein geflüchteter Mensch bin, sondern auch einfach ich und dass ich Zeit und /

Und das ist der / Gipfel, da musst du dir unbedingt einen Sonnenaufgang anschauen. Ich kann das buchen, das ist nicht so teuer.

Wir helfen dir gerne. Ich kann das auch erstmal bezahlen.

In den nächsten sechs Monaten werde ich drei Mal umziehen. So haben sie sich das nicht vorgestellt.

Uns wurde überhaupt nicht geholfen wir haben gedacht so ein bisschen Unterstützung

Gar kein Interesse uns so als Menschen kennenzulernen, also wir haben ja gedacht, dann für einmal mitkommen an einen Anlass oder / Sie wissen schon.

Keine Kompromissbereitschaft.

Das Essen, das Essen hat wirklich immer so komisch gerochen. Ernsthaft, das riecht doch verbrannt?

Wir haben das mehrmals erklärt mit dem Mülltrennungssystem aber wirklich. Eine Familie würden wir aufnehmen ja

aber bitte keine Einzelperson mehr.

Also es wird dir ein neues Zuhause angeboten aber du darfst es dir nicht selber aussuchen es ist alles schon da und wenn du es nicht annimmst dann /

Що насправді є можливістю / ми все одно визначаємо це самі.

Deine Selbstbestimmung ist anscheinend nicht mitgeflüchtet.

Sie sagen, die Menschen hier haben es geschafft. Was geschafft?

Asylantrag?

Bleiberecht?

Aufenthaltsbestimmungsrecht?

Schutzstatus S / T / U / V / W / X...

Niemand versteht mich, ich verstehe niemanden.

Und trotzdem / oder deswegen / muss ich mich nicht mehr verstecken.

Kein Offizier, der mein Gesicht kennt.

Keine Gefahr.

Niemand kennt Vater, niemand kennt / uns.

Ich benutze meinen richtigen Namen.

ICH BIN /

Es schneit leicht und ich stelle mich draussen hin / wie es jetzt wohl ist? Wie es jetzt gerade aussieht? Welche Blumen blühen und welche nicht da sind? Dass ich nie diesen Garten, diesen Rasen fotografiert habe.

Ist es kalt?

Trebala sam ponovo da proverim štalu. I dan danas razmišljam o tome, samo da sam još jednom pogledala. Možda još jedan konj, neka druga životinja /

Ich hätte nachschauen sollen im Stall. Bis heute denke ich, einmal kurz da nachschauen. Vielleicht noch irgendein Pferd, irgendein Tier /

Stell dir vor, diese Bewegung, diese / es tut immer weh. Auch beim Stehen. Narrenbein, das tun schon wieder weh.

Wie lange ein Körper sich von so einem Weg erholt? Bis der Rücken nicht mehr schmerzt? Bis ich alles wieder essen konnte? Stell dir vor, du bist / Jahre alt und hast einen Körper als wärst du /.

Eine Frau fragt mich, ob ich etwas essen will.

Sie verteilt Wasser, Orangensaft, Sandwich.

Warum ist sie so nett zu mir?

IST DAS EINE FALLE? Ist sie / SPIONIN?

Es kann alles sein. Ich passe auf, ich mache mich klein. Das erste Mal von vielen Malen. Eine Flucht schrumpft einen Menschen / anfangs. Dieses Gefühl von Kleinheit /

stell dir vor, du bist zusammengestaucht, zusammengewürfelt, klein / gedrückt, irgendwie.

Ich will jemanden umarmen, ich will gehalten werden. Aber ich getraue mich nicht.

Ist das jetzt / MEIN Zuhause?

Asylantrag.

Чекаю листів, чекаю новин, можливостей, чекаю /

Warten auf Briefe, Warten auf Neuigkeiten, auf Chancen, warten auf /

Čekanje sedeći na plastičnim stolicama pored kreveta na spratu, na dvanaest kvadratnih metara, sa malim prozorom, svakoga dana.

Warten auf Plastikstühlen neben Hochbetten auf 12 qm mit einem kleinen Fenster, jeden Tag.

Ich muss zu einem Richter. Ich verstehe nicht wieso, ich habe Angst. Ich stelle mir vor / der Richter sitzt oben und ich sitze ganz, ganz unten.

Warum sitzt du denn unten?

مثل ماكانت بتعرض دائما ، كأنها من فيلم

So wie es eben immer gezeigt wird, in den Filmen.

Auf dem Weg zum Richter habe ich eine Polizeigruppe gesehen, zehn Polizisten. Ich weiß, dass sie mich gleich festnehmen, aber warum weiß ich nicht.

Osećaj da je nešto zabranjeno, a da ništa nisam učinila.

Das Gefühl, verboten zu sein, ohne dass ich etwas gemacht habe.

Відчуття, що куди б я не пішов, це залишиться надовго-довго. Відчуття дитинства / раз, два, три, приховати.

Das Gefühl, dass noch lange, lange bleiben wird, wo ich auch hingehe. Gefühl aus der Kindheit / eins, zwei, drei, versteck dich.

Ich hatte Angst, dass sie meinen lauten Herzschlag hören. Es gab hunderte Menschen um mich. Mit jedem Schritt kommt die Polizei näher und die anderen Menschen sind weiter weg. Die Geräusche sind / weg. Der Boden ist / weg. Und die Erde verschiebt sich unter mir.

Nur ich und die zehn Polizisten im Nirgendwo. Mein Herzschlag ist so laut, dass ich nichts anderes höre.

Die erste von vielen. PANIKATTACKE.

Panikattacke, das lerne ich erst / Jahre später.

Also, wie genau /?

Also ich weiss, dass gleich etwas Schlimmes passieren wird. Ich kann es fühlen, ganz klar. Herz, Atmung, alles /

Und dann?

Dann passiert /

nichts. Meistens passiert dann nichts.

Aber ihr Körper reagiert?

بأنكن بتجوا ، لما كون ماعد توقعت أنكن تجوا ، و بآني مافيني اعمل شي ولاا شي ضدن

Dass sie kommen, wenn ich es am wenigsten erwarte und dass ich anfangs nichts, absolut nichts gegen sie unternehmen kann.

Sie sind vorbeigelaufen. Ich sehe und höre wieder alles.

Ich muss weiter zum Richter, ich muss mich beeilen.

Der Richter ist eine Richterin. Sie ist jung und sie lächelt /

lieb, sehr lieb.

Und ich denke mir / gleich werde ich ein Flüchtling sein.

Gleich wird mir jemand sagen /

Du darfst bleiben.

EIN LEGALER FLÜCHTLING, EIN LEGALER MENSCH. Ein legaler Mensch mit /
ohne /

teilweise Zuhause.

Gleich wird mir jemand sagen /

du musst bleiben.

Die Richterin sitzt an einem Tisch mit einem Laptop und es gibt Kekse und Wasser und sie sagt / nehmen
SIE sich doch einen Keks.

Und du getraust dich nicht.

Was gehört dir?

Was darfst du dir jetzt nehmen?

Jahre, um es zu lernen. Um es neu einzuschätzen.

Smem li to?

Darf ich das?

هل هاد الشئ مناسب ، او كي هيك؟

Ist das angebracht, ist das in Ordnung?

Чому так / чому ні?

Warum ja / warum nicht?

Uvek i svuda mi nije potrebna vaša pomoć, zaista nije.

Ich brauche eure Hilfe nicht immer und überall, wirklich nicht.

فيكن ما تدعموني كل حين و مين؟

Könnt ihr mich denn nicht ab und wann unterstützen /

без постійного протегування мені?

Stell dir vor, alles in dir weint. Aber es kommt keine einzige Träne. Keine einzige.

Sie stellt Fragen, viele Fragen. Die RichterIn schaut in deine Augen und du verstehst nichts wie früher, wenn du den falschen Fernsehsender eingeschaltet hast.

Ob der Fernseher noch läuft?

Ob ich hier jemals so einen grossen Fernseher haben werde wie dort?

Der Dolmetscher übersetzt und isst alle Kekse ganz alleine.

Wie heisst du?

Was ist dein HEIMATland?

Sag mir, was ist schon Heimat.

Ich habe das Gefühl, ich lüge bei jedem Satz. Weil das alles

es gibt keine Worte für ein verlorenes Zuhause.

Es gibt keine Worte für ein Leben, dass nie mehr sein kann, wie es war.

Es gibt keine Worte für ein Leben, dass dir von jemanden, von etwas genommen worden ist und du konntest NICHTS dagegen tun.

Es gibt keine Worte für eine verlorene Kindheit.

Keine Worte für eine Familie, die wartet und auf dich, nur auf dich hofft.

Keine Worte für eine Familie, die du jahrelang nicht mehr umarmt hast.

Keine Worte für eine Familie, die du hast verbrennen sehen.

Da više nikada neće moći i trebati da bude kao što je to nekad bilo.

Dass es nie wieder so sein kann und soll, wie es eben damals war.

Was hast du für einen Reisepass?

Warum haben Sie gar keinen Pass? / Einfach losgelaufen, ohne alles?

Wo waren Sie, zu diesem genauen Zeitpunkt? Und dann?

Wissen Sie noch, wie diese Strasse geheissen hat?

Und was war das genau für eine Ortschaft?

Ah, das haben sie also vergessen.

Sie schaut auf Google Maps und fragt, wie mein Dorf heisst und wie es dort aussieht.

Ich habe noch nie Google Maps benutzt.

Sie sieht sich MEIN Dorf auf Google Maps an. Und ich möchte fragen, ob sie unsere Olivenbäume sieht.